GROW HAPPY NBG – Seelisch gesund Aufwachsen im Stadtteil
Zwischenbericht zur stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung in Nürnberg

Sachverhaltsdarstellung

1. Rahmenbedingungen des Projekts

Das Projekt „GROW HAPPY NBG – Seelisch gesund Aufwachsen im Stadtteil“, als kommunaler Ansatz zur Gesundheitsförderung, startete offiziell am 01.01.2023 als Kooperation des Gesundheitsamtes der Stadt Nürnberg mit der AOK Bayern und endet am 31.12.2026. Grundlage für die Projektförderung stellt das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention (PrävG, §20a SGB V) dar und verfolgt das Ziel, gesundheitliche Lebensbedingungen zu gestalten und einen gesundheitsförderlichen Lebensstil zu unterstützen. Zu den Projektgebieten gehören der Nürnberger Westen (Gostenhof/Bärenschanze/Eberhardshof/Muggenhof), die Stadtteile St. Leonhard/Schweinau/Sündersbühl und der Nürnberger Süden (Galgenhof/Steinbühl/Gibitzenhof/Rabus), welche nach der Sozialraumtypisierung zu den „sozial angespannte Quartiere“ zählen. Davon ausgehend wird ein erhöhter Handlungsbedarf hinsichtlich der Schaffung gesundheitlicher Chancengleichheit und der Bekämpfung sozialer Ungleichheit abgeleitet.

Ziel des Projekts GROW HAPPY NBG ist es, die psychische Gesundheit junger Menschen (0-25 Jahren) zu stärken und somit das seelisch gesunde Aufwachsen in den ausgewählten Stadtteilen zu fördern. Hierzu werden gemeinsam mit kommunalen und nicht-kommunalen Akteurinnen und Akteuren sowie den Adressatinnen und Adressaten selbst zielgruppenspezifische und nachhaltige Maßnahmen zur Stärkung von Ressourcen, wie Selbstwirksamkeit, Resilienz oder Erziehungskompetenz, entwickelt und umgesetzt. Die Etablierung eines Präventionsnetzwerks ergänzt den strategischen Ansatz zur Stärkung der sozialräumlichen Kooperationen und der Verbesserung der gesundheitlichen Lebensqualität im Quartier.

2. Vorgehensweise in den Stadtteilen

Gesundheitskoordination in den Stadtteilen

Eine Strategie, um auf die Verhältnisse[1] in den Stadtteilen einzuwirken und diese dauerhaft gesundheitsförderlicher zu gestalten ist der personelle Einsatz der Gesundheitskoordination. Diese steht als gesundheitliche Fachkompetenz im Stadtteil für die Zusammenführung von Bedarfen und Angeboten zur Verfügung. Die Gesundheitskoordination zielt darauf ab, in bestehenden Netzwerken im Stadtteil, wie auch gesamtstädtisch, vertreten zu sein und das

[1] Die Begriffe “Verhaltensprävention” und “Verhältnisprävention” beziehen sich auf unterschiedliche, sich ergänzende Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention. Verhaltensprävention zielt darauf ab, das individuelle Verhalten zu ändern, um gesundheitliche Risiken zu minimieren. Verhältnisprävention konzentriert sich auf die Veränderung der Umw eltbedingungen, um die Gesundheit zu fördern. vgl. Franzkowiak, P. (2022). Prävention und Krankheitsprävention. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden.*

Thema „psychisch gesund Aufwachsen“ aktiv einzubringen. Somit soll eine dauerhafte Sensibilisierung der Akteurinnen und Akteure und der Trägerlandschaft erreicht werden, wodurch die Lebensverhältnisse auf stadtteilbezogener Ebene unter dem Aspekt der seelischen Gesundheit betrachtet und stetig verbessert werden sollen.

GROW HAPPY NBG konnte im ersten Projektjahr in vielzähligen stadtübergreifenden Netzwerken (siehe Sachstandsbericht Gesundheitsausschuss 13.10.2023) sowie im Austausch mit dem Nürnberger Sozialamt und Referat für Bildung und Sport vorgestellt und diskutiert werden. Mit der Leitung des Jugendamts inkl. Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichen Bereichen, dem Bereich Gesundheitsförderung/Gesundheitsplanung im Gesundheitsamt und der Projektleitung von GROW HAPPY NBG findet seit 2022 regelmäßiger Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Projekt statt. Ziel ist es, die Bereiche Gesundheit, Soziales und Bildung langfristig in den Austausch und die gemeinsame Planung zu bringen, so dass psychische Gesundheit und das seelisch gesunde Aufwachsen in bereichsübergreifender Kooperation dauerhaft verbessert werden kann.

Die Netzwerke auf Stadtteilebene konnten bisher insbesondere genutzt werden, um Multiplikatoren und Kooperationspartnerinnen und -partner anzusprechen sowie die amtsübergreifende Zusammenarbeit zu stärken. Die Gesundheitskoordination dient als Verbindung zwischen dem Gesundheitsamt und dem Stadtteil, wodurch die Möglichkeit besteht, auf weitere Informationen des Gesundheitsamtes (z.B. Themen der Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung, „Nürnberger Woche der seelischen Gesundheit“ etc.) aufmerksam zu machen.

Aufbau des Präventionsnetzwerkes

Auf Stadtteilebene (Projektgebiet West) fand am 16.11.2023 das erste und am 29.02.2024 das zweite Treffen des Präventionsnetzwerkes statt, zu dem jeweils ca. zehn Vertreterinnen und Vertreter aus Einrichtungen des Stadtteils erschienen. Eingeladen waren alle Einrichtungen und Träger aus dem sozialen und kulturellen Bereich, deren Wirkungskreis im Projektgebiet verortet ist. Um Doppelstrukturen in der Netzwerklandschaft zu vermeiden, wurde die bisherige Strategie stadtteilspezifische Präventionsnetzwerke aufzubauen nach intensiven Überlegungen angepasst und durch die Etablierung eines gebietsübergreifenden Netzwerkes ersetzt. Das **Präventionsnetz Gesundheit mit dem Schwerpunkt psychische Gesundheit** ist Teil der Gesamtstrategie der Gesundheitsförderung und Gesundheitsplanung des Gesundheitsamtes und soll in dieser Form über den Projektzeitraum hinaus bestehen.

Ziel des stadtteilübergreifenden Präventionsnetzwerkes ist die Stärkung der Handlungskompetenz der Akteure und Akteurinnen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sowie der kollegiale Erfahrungsaustausch und Beratung bezüglich zielgruppenorientierter Angebote. Durch die diversen Ressourcen der Netzwerkaktiven (z.B. persönli-

cher Zugang zur Zielgruppe, Erfahrungen guter Praxis in der Zusammenarbeit mit/Partizipation von der Zielgruppe, etc.) sollen gemeinsame Kooperationsprojekte zur Stärkung des psychisch gesunden Aufwachsens in den Stadtteilen entstehen. Am 27.06.2024 fand das erste Treffen des übergreifenden Präventionsnetzes mit 22 Akteurinnen und Akteuren statt und bot damit einen erfolgreichen Auftakt für die weitere Zusammenarbeit. Durch den Einsatz interaktiver Methoden wurden Ziele, künftige Inhalte sowie Erwartungen an das Präventionsnetz gesammelt und diskutiert. Um den partizipativen Charakter des Netzwerks zu stärken, sollen die Ergebnisse im nächsten Schritt in einem wirkungsorientierten Workshop weiterausgearbeitet werden. Ziel ist es, aus dem Netzwerk eine Verantwortungsgemeinschaft zu formen, die sich langfristig für die Förderung der psychischen Gesundheit junger Menschen in Nürnberg einsetzt. Das nächste Netzwerktreffen wird im November 2024 stattfinden.

Umsetzung von Maßnahmen

Durch die Netzwerkarbeit und die intensive Vorstellung und Bewerbung des Projektes entstanden seit Projektbeginn rund 30 Kooperationen mit Einrichtungen und Honorarkräften, wodurch Kinder, Jugendliche und Eltern im Stadtteil gesundheitlich profitieren konnten. Ein Großteil der projektfinanzierten Angebote stellen die Wechselwirkungen zwischen sozialer, psychischer und körperlicher Gesundheit in den Fokus, was dem ganzheitlichen Ansatz von Gesundheitsförderung entspricht: Das Wohlbefinden der Teilnehmenden soll auf verschiedenen Ebenen (physisch/psychisch/sozial) durch positive Selbstwirksamkeitserfahrungen verbessert werden, sodass die Stärkung der Resilienz unterstützt wird. Eine Übersicht aller GROW-HAPPY-Maßnahmen befindet sich im Anhang A. Bisher konnten durch Angebote in den Stadtteilen knapp 3.000 junge Menschen zwischen 0-25 Jahren und deren Eltern sowie ca. 180 Multiplikatoren und Multiplikatorinnen erreicht werden (siehe Anhang B).

Einbindung der Zielgruppe: Partizipation

Im Jahr 2023 konnten erste partizipative Beteiligungsformate durchgeführt werden, um Bedürfnisse der Zielgruppe in den unterschiedlichen Stadtteilen abzufragen. In Zusammenarbeit mit dem Jugendpartizipationsprojekt „laut!“ der Stadt Nürnberg konnten sich Jugendliche auf dem grünen Sofa zu ihrem Wohlbefinden im Stadtteil äußern. Des Weiteren wurden Fachkräfte im Rahmen der stadtteilspezifischen Netzwerke befragt, welche Bedarfe sie bei Kindern, Jugendlichen und Familien sehen und wie diesen begegnet werden kann.

Um Maßnahmen im Stadtteil bedarfsorientierter, wirksamer und nachhaltiger zu gestalten, wurde der Fokus für das zweite Projektjahr auf die Durchführung partizipativer Maßnahmen gelegt. Es ist vorgesehen, dass in einem ersten Schritt die Zielgruppe, folglich Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern durch eine Befragung im öffentlichen Raum (z.B. Spielplätze, BMX Aktion von GROW HAPPY NBG) oder in sozialen Einrichtungen (z.B. offene Treffs in Jugendhäusern, Elterncafés in Kitas) angesprochen wird. Ziel ist es, mit ihnen in den Austausch über deren Lebenswelt und Bedarfe an Angeboten zur Förderung der psychischen

Gesundheit zu kommen. Im zweiten Schritt sollen Personen aus der Zielgruppe zu weiteren Treffen eingeladen werden, um in Kleingruppen, gemeinsam mit der Gesundheitskoordination, Angebote zu gestalten und umzusetzen. Neben der Passgenauigkeit der Angebote sollen dadurch auch Empowermenteffekte bei der Zielgruppe geschaffen werden. Die Beteiligungsmöglichkeiten von sozial benachteiligten Personen sind durch verschiedene Barrieren wie geringe finanzielle Mittel oder mangelnde Sprachkenntnisse häufig eingeschränkt[2]. Durch die Partizipation sollen ihnen im Rahmen des Projekts weitreichende Mitbestimmungsmöglichkeiten eröffnet und damit ihre Selbstwirksamkeit gestärkt werden.

Über die Projektlaufzeit hinaus: Nachhaltigkeit

Durch die Ausrichtung des Präventionsnetzwerkes auf die psychische Gesundheit junger Menschen im Allgemeinen besteht die Absicht, ein Austauschformat zu etablieren, welches über die Projektlaufzeit Bestand haben kann. Strukturen und Beziehungen sollen somit ausreichend gestärkt werden, sodass der Fortbestand gegen Ende des Projektzeitraums bereits absehbar ist.

Auf der Verhaltensebene besteht das Ziel, dass Fachakteure und -akteurinnen im Stadtteil Verantwortung für die Fortsetzung besonders erfolgreicher GROW-HAPPY-Maßnahmen übernehmen und deren Fortführung sichern können. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „M.M.A.ch mal halblang“ im Kinder- und Jugendhaus Gost, das von den Fachkräften bisher als herausragendes Angebot zur Reflektion von Gewaltverhalten, Selbstbewusstsein und emotionaler Regulation bewertet wurde. Da es von den Jugendlichen besonders gut angenommen wird und Wirkung zeigt, wird dessen Verstetigung derzeit diskutiert.

Ein besonderes Potential von Nachhaltigkeit liegt im partizipativen Projektprozess mit der Zielgruppe selbst. Durch die Beteiligung von Jugendlichen und Eltern entstehen bedarfsgerechte Angebote, die den Wünschen und Vorstellungen der Zielgruppe entsprechen, sodass davon auszugehen ist, dass diese Maßnahmen langfristig bestehen bzw. auch immer wieder angepasst werden können. Mit Hilfe von Multiplikatorenschulungen kann es gelingen die Zielgruppe in bestimmten Kompetenzen, wie der Stressbewältigung oder der Reflexionsfähigkeit, zu stärken, sodass sie selbst ermächtigt ist bestimmte Angebote zur Förderung der psychischen Gesundheit umzusetzen und Wissen weiterzugeben.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich soziale Medien wird neben der Website (Grow Happy NBG - Seelisch Gesund Aufwachsen im Stadtteil - Gesundheitsamt Nürnberg (nuernberg.de)) der Instagram-Kanal @grow_happy_nbg (GROW HAPPY NBG (@grow_happy_nbg) • Instagram-Fotos und -Vi-

[2] vgl. Bär, G. (2012). Partizipation im Quartier – Gesundheitsförderung mit vielen Adressaten und Dynamiken. In R. Rosenbrock und S. Hartung (Hrsg.), *Handbuch Partizipation und Gesundheit* (S. 172-183). Hans Huber, Hogrefe AG, Bern.

deos) bespielt. Mit Hilfe des Instagram-Kanals lässt sich ein vielfältiges Bild der Projektaktivitäten von GROW HAPPY NBG in regelmäßigen kurzen Beiträgen darstellen. Durch die weitverbreitete Nutzung der Plattform werden, abgesehen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch Eltern, Fachkräfte und Kooperationspartner und -partnerinnen angesprochen. Neben Angebotshinweisen und Kurzberichten zu vergangenen Aktionen im Stadtteil, werden niederschwellige Gesundheitstipps für den Alltag zur Verbesserung des psychischen Wohlbefindens geteilt.

Eine besonders öffentlichkeitswirksame Veranstaltung stellte die fachliche Auftaktveranstaltung des Projekts Mitte Oktober 2023 mit ca. 100 teilnehmenden Fachakteuren und –akteurinnen dar, welche gleichzeitig den Abschluss der „Nürnberger Woche der seelischen Gesundheit 2023“ bildete. Der fachliche Auftakt wurde durch das Projektteam geplant und moderiert und diente der Vorstellung des Projekts der Fachöffentlichkeit. Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war Prof. Dr. Titzes Fachvortrag zur aktuellen Lage der psychischen Gesundheit junger Menschen sowie die Podiumsdiskussion, bei der Vertretende aus Politik, Wissenschaft, Praxis und städtischen Ämtern in einen Austausch kamen.

Auf bundesweiter Ebene der Fachöffentlichkeit erhielt GROW HAPPY NBG durch die Präsentation und Teilnahme an der Community Health Konferenz in Bochum im November 2023 sowie durch die Vorstellung des Projekts auf dem Kongress Armut und Gesundheit in Berlin im März 2024 Aufmerksamkeit. Auf beiden Veranstaltungen wurde das Projekt unter dem Titel „GROW HAPPY NBG – Seelisch gesund Aufwachsen im Stadtteil – Projektvorstellung zur Stadtteilgesundheit“ präsentiert und im Anschluss mit Fachexperten und –expertinnen aus unterschiedlichen Bereichen der Gesundheitsförderung diskutiert.

4. Evaluation

Ein Vergabeverfahren zur Prozessbegleitung und Evaluation des Projekts wurde in 2023 erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Beginn der Zusammenarbeit mit dem Evaluationsinstitut nexus aus Berlin ab 01.01.2024 steht die Evaluation der Maßnahmen im zweiten Projektjahr deutlich stärker im Fokus. Nexus wird u.a. bei der partizipativen Bedürfnisermittlung und der Gestaltung des partizipativen Planungsprozesses unterstützen. Durch die Evaluation soll erhoben werden, ob mit den Angeboten die anvisierte Zielgruppe erreicht wird, welche Effekte bei den Teilnehmenden und welche Resultate infolge des Projekts auf struktureller Ebene erzielt werden können. Um eine wirkungsorientierte Projektplanung zu generieren, wurden die Projektziele in einem gemeinsamen Ziel-Wirkungs-Workshop dezidierte ausgearbeitet. Die Ergebnistabelle ist in Anhang C zu finden und wird als Arbeitsversion für den weiteren Prozess verstanden. Die Evaluation von Maßnahmen wird bereits in einer ersten Zwischenauswertung Ende des Jahres 2024 zeigen, welche Angebote sich bewähren oder ggf. angepasst werden müssen.

5. Ausblick

Im weiteren Projektverlauf werden in der Maßnahmenplanung insbesondere zwei Strategien verfolgt:

- Angebote, die bei der Zielgruppe auf großes Interesse stoßen, positiv bewertet werden und sich in der Evaluation als besonders wirksam erweisen, sollen mit dem Ziel der Verstetigung weitergeführt werden.
- Neue Angebote sollen durch den partizipativen Planungsprozess mit der Zielgruppe entstehen. Hierfür wird derzeit ein Format, angelehnt an ein Elterncafé, geplant, dass einerseits als Austauschplattform zum Thema psychisch gesundes Aufwachsen genutzt werden soll und andererseits Raum bietet für die gemeinsame Planung von weiteren Maßnahmen für Familien im Stadtteil. Des Weiteren sollen Jugendliche befähigt werden sich punktuell an der Projektplanung zu beteiligen.

Die konkrete Planung der Partizipation Jugendlicher befindet sich derzeit noch in der konzeptionellen Phase. Im ersten Schritt werden bereits laufende Angebote für Jugendliche begleitet, um mehr über deren Lebenswelten und Bedürfnisse zu erfahren. Beispiele guter Praxis konnten vor allem im Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen der Jugendpartizipation „laut!“ diskutiert werden. Mithilfe der Prozessbegleitung, die einen Baustein der Evaluation darstellt, werden insbesondere die Themen Partizipation der Zielgruppe und der partizipative Netzwerkaufbau weiterhin intensiv bearbeitet. Die Prozessbegleitung unterstützt die Umsetzung des Projekts auf operationaler Ebene und dient, neben der Vertiefung fachlicher Themen, der Reflexion.

Für die Fachöffentlichkeit, aber auch für Eltern aus den Stadtteilen ist im Herbst 2024 ein Fokustag im Zeitraum der „Nürnberger Woche der seelischen Gesundheit“ gemeinsam mit dem Bereich der Gesundheitsförderung und –planung des Gesundheitsamts geplant. Neben dem Netzwerkcharakter stehen die Vorstellungen verschiedener Angebote im Vordergrund, sowie die Möglichkeit sich an Workshops zu bestimmten Gesundheitsthemen (u.a. psychische Gesundheit) zu beteiligen.

Die dienststellenübergreifende Kooperation zwischen den Ressorts Gesundheit, Bildung und Soziales soll in 2024 weiter ausgebaut werden. Aufbauend auf den bereits bestehenden regelmäßigen Besprechungen zur Fortentwicklung des Projekts und der Planungen gemeinsam mit Entscheidenden des Jugendamts Nürnberg, werden weitere Treffen geplant und der Teilnehmendenkreis erweitert. Für das Jahr 2025 ist die Vorstellung des aktuellen Projektstandes im Jugendhilfeausschuss geplant.

Anhang A: Angebote in Kooperation mit GROW HAPPY NBG (November 2023 – Oktober 2024)

Projektgebiet: Gostenhof / Bärenschanze / Eberhardshof / Muggenhof

Kooperationspartner	Projekt
FMGZ Nürnberg	*Mach Platz für deine Stärken*: Gruppenangebot, um Gefühle und Bedürfnisse besser kennenzulernen
Kinder- und Jugendhaus Gost	*M.M.A.ch mal halblang*: Angebot zur emotionalen Regulation für Jungen
Kinder- und Jugendhaus Gost	Angebot zur Selbstbehauptung und Kennenlernen der eigenen Stärken für Mädchen
Jugendhaus Street'la	Kochgruppe zur Stärkung der Selbstfürsorge und Selbstwirksamkeit
Kulturbüro auf AEG	*Move Happy*: interkulturelles Bewegungsangebot mit Musik zur Stärkung von Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl
Kinderhaus Gostenhof	Kinderyoga: Bewegung und Entspannung für Kinder
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e.V.	*Elternkompass – Nähe, Orientierung, Sicherheit, Wachsen*: Angebot für Eltern zur Stärkung der Erziehungskompetenz
Treffpunkt e.V.	*Let's talk!:* Angebotsreihe von digitalen Elternabenden zu verschieden Themen des psychisch gesunden Aufwachsens

Projektgebiet: Gibitzenhof / Rabus / Galgenhof / Steinbühl

Kooperationspartner	Projekt
Cigdem Durcan & Markus Steinmüller	Stressmanagementkurse: Stressbewältigung für Eltern in deutscher und türkischer Sprache sowie Stressbewältigung für Erwachsene in deutscher Sprache
Yogastudio Karma Obscura	*Starke Seele*: Resilienzstärken durch Yoga
CT BMX	BMX-fahren: Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen stärken
Kindermuseum / Museum im Koffer e.V.	*Summende Vielfalt entdecken*: Aktionsstände zur psychische Gesundheitsförderung durch Naturerleben
KinderJugendKultur Quibble & Synesisters	Skateworkshop für Mädchen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Reflexionsfähigkeit
Stiftung Sozialidee	*Spiel mit! Fühl dich gut!:* Resilienzförderung durch positive Selbstwirksamkeitserfahrungen und Austausch in der Gruppe
Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit & Kinder- und Jugendhaus Linie 6	Resilienzworkshops für Jugendliche mit Peer-to-Peer Ansatz

Projektgebiet: St. Leonhard / Schweinau / Sündersbühl

Kooperationspartner	Projekt
Kindermuseum / Museum im Koffer e.V.	Selbstwirksamkeit stärken durch Kunst, Aktionsstände zu verschiedenen Themen: *Kreative Druckwerkstatt, Naturerleben – die Welt der Insekten, KinderKunstKreation, Seifenblasen: riesig und bunt, Filzwerkstatt*

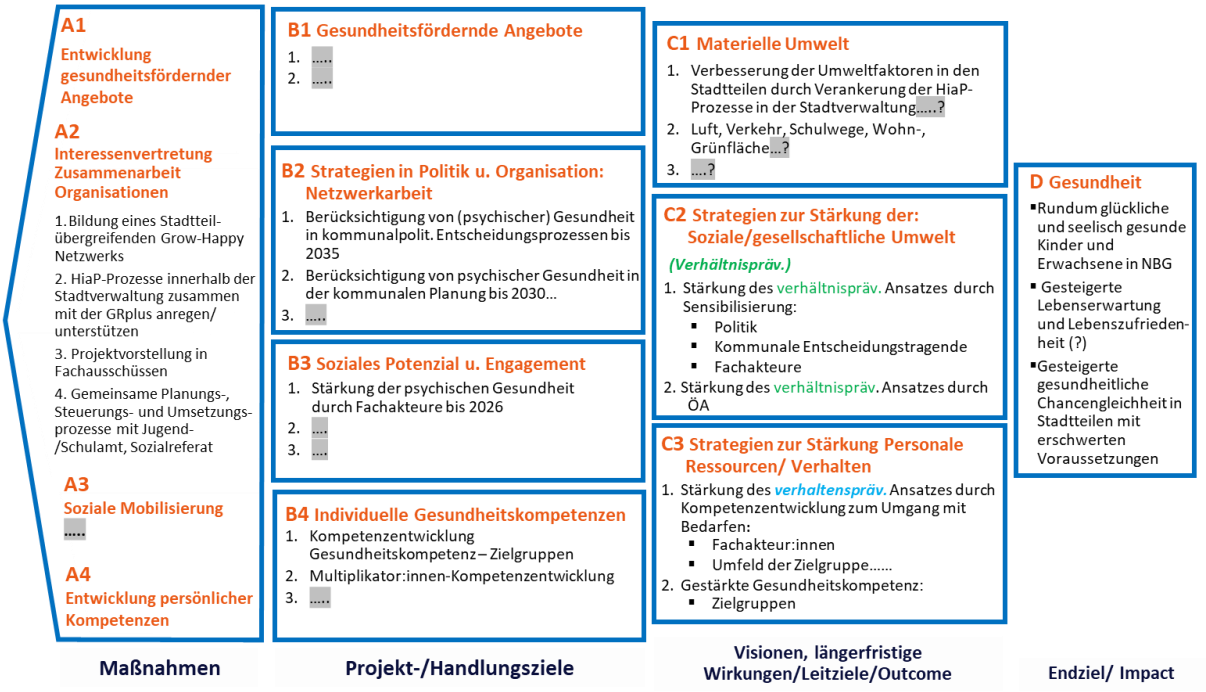
We Integrate & Kulturladen Villa Leon	*Wir sind gemeinsam hier*: Förderung der Reflexionsfähigkeit und Resilienzstärkung durch Antidiskriminierungsworkshops
AWO Streetwork St. Leonhard	*Bouldern mit der Streetwork:* Stärken und Grenzen kennenlernen, Selbstvertrauensstärkung
Giuseppe Stein	*Klettere über dich hinaus*: Lerne deine Stärken und Grenzen kennen
Kinder- und Jugendhaus Bertha	Selbstbehauptung zu Stärkung der Selbstregulation bei Jugendlichen
Post SV	Bewegung und Entspannung im Freien
Kulturladen Villa Leon	*YouthArtEmpowerment* - Kreative Reflektions- und Biografiearbeit
Christina Skaper	Kinderyoga: Bewegung und Entspannung für Kinder
Mädchentreff e.V.	Wald- und Naturerleben zur Stressbewältigung
Kinder- und Jugendhaus Bertha	*Jammen – was der Seele gut tut:* Achtsamkeit und Stressreduktion erlernen durch gemeinsames Musizieren

Anhang B: Erreichte Person im Projekt GROW HAPPY NBG (Juni 2023 – Oktober 2024)

Projekt	Multiplikatoren-Anzahl aktiv / direkt	Multiplikatoren-Anzahl passiv / indirekt	Teilnehmenden-Anzahl aktiv / direkt	Teilnehmenden-Anzahl passiv / indirekt
2023				
Stadtteilfest Muggeley	0	0	200	50
Stadtteilfest St. Leonhard	0	0	120	50
Pop-Up Stadtteiltreff St. Leonhard	0	0	50	0
Stadtteilfest Gibi Sommer	0	0	100	0
Selbstwirksamkeit stärken durch Kunst - Druckwerkstatt	2	0	120	50
Selbstwirksamkeit stärken durch Kunst - Naturerleben	2	0	100	0
WenDo Workshop (WSG) West	1	0	10	0
Samurai – Bewegung und Entspannung	23	0	33	0
MFG - Tag der offenen Tür	2	0	55	0
Post SV - Tag der offenen Tür	1	0	105	0
WenDo Workshop (WSG) Gibi	1	0	4	0
WenDo Workshop (WSG) Gesamt	1	0	5	0
Zapchen somatics	2	0	4	0
Mädchen und ihre Stärken - Gruppe	2	0	4	0
Wir sind gemeinsam hier - Anti-Diskriminierungs-Workshops	6	4	100	0
"Grünes Sofa" im Jugendhaus	2	0	30	400
"Grünes Sofa" auf der Jugendarea	2	0	30	400
"Grünes Sofa" auf dem Gibi Sommer	2	0	20	400
Samurai Hort Ossietzky	2	0	16	0
Auftaktveranstaltung	87	0	0	0
2024				
Mach Platz für deine Stärken: Gruppenangebot, um Gefühle und Bedürfnisse besser kennenzulernen	1	0	15	0
M.M.A.ch mal halblang: Angebot zur emotionalen Regulation für Jungen	3	0	20	0
Angebot zur Selbstbehauptung und Kennenlernen der eigenen Stärken für Mädchen	1	0	15	0
Kochgruppe zur Stärkung der Selbstfürsorge und Selbstwirk-samkeit	2	0	17	0
Move Happy: interkulturelles Bewegungsangebot mit Musik zur Stärkung von Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl	Start: 09/24			
Kinderyoga: Bewegung und Entspannung für Kinder	1	0	12	0
Elternkompass – Nähe, Orientierung, Sicherheit, Wachsen: Angebot für Eltern zur Stärkung der Erziehungskompetenz	2	0	7	0

Let's talk!: Angebotsreihe von digitalen Elternabenden zu verschieden Themen des psychisch gesunden Aufwachsens	Start: 07/24			
Stressmanagementkurse: Stressbewältigung für Eltern in deutscher und türkischer Sprache sowie Stressbewältigung für Erwachsene in deutscher Sprache	2	0	30	0
Starke Seele: Resilienzstärken durch Yoga	1	0	40	0
BMX-fahren: Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen stärken	1	0	70	0
Summende Vielfalt entdecken: Aktionsstände zur psychische Gesundheitsförderung durch Naturerleben	2	0	150	50
Skateworkshop für Mädchen zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und Reflexionsfähigkeit	2	0	15	0
Spiel mit! Fühl dich gut!: Resilienzförderung durch positive Selbstwirksamkeitserfahrungen und Austausch in der Gruppe	1	0	20	0
Resilienzworkshops für Jugendliche mit Peer-to-Peer Ansatz	Start 10/24			
Selbstwirksamkeit stärken durch Kunst, Aktionsstände zu verschiedenen Themen: *Kreative Druckwerkstatt, Naturerleben – die Welt der Insekten, KinderKunstKreation, Seifenblasen: riesig und bunt, Filzwerkstatt*	6	0	300	100
Wir sind gemeinsam hier: Förderung der Reflexionsfähigkeit und Resilienzstärkung durch Antidiskriminierungsworkshops	6	0	80	0
Bouldern mit der Streetwork: Stärken und Grenzen kennenlernen, Selbstvertrauensstärkung	2	0	10	0
Klettere über dich hinaus: Lerne deine Stärken und Grenzen kennen	1	0	12	0
Selbstbehauptung zu Stärkung der Selbstregulation bei Jugendlichen	2	0	20	0
Bewegung und Entspannung im Freien	2	0	40	0
YouthArtEmpowerment - Kreative Reflektions- und Biografiearbeit	2	0	30	0
Kinderyoga: Bewegung und Entspannung für Kinder	1	0	12	0
Wald- und Naturerleben zur Stressbewältigung	1	0	15	0
Jammen – was der Seele gut tut: Achtsamkeit und Stressreduktion erlenen durch gemeinsames Musizieren	1	0	10	0
Stadtteilfest Gibi Sommer	0	3	150	50
Stadtteilfest Muggeley	0	5	200	50
Stadtteilfest St. Leonhard	0	5	100	50
Erreichte Personen	**181**	**17**	**2496**	**1650**
	Multiplikatoren-Anzahl aktiv / direkt	Multiplikatoren-Anzahl passiv / indirekt	Teilnehmenden-Anzahl aktiv / direkt	Teilnehmenden-Anzahl passiv / indirekt

Anhang C: Angepasstes Ergebnismodell für das Projekt GROW HAPPY NBG (Arbeitsversion)



Quelle: modifiziert, nach Coletta et al. (2005)